

Inhalt

- 2 Magazin der Diakonie Düsseldorf – Spielend berufliche Perspektiven finden. JobAct verbindet Theater mit Bewerbungstraining (Juli/August 2013)
- 3 Westdeutsche Zeitung – Frauen stellen Ihr Leben auf den Kopf (25.07.2013)

Presseveröffentlichung
in Magazin der Diakonie Düsseldorf
Sommer 2013

Spielend eine berufliche Perspektive finden JobAct verbindet Theater und Bewerbungstraining



Was hat Shakespeare mit beruflicher Neuorientierung zu tun? Sehr viel, wenn man die 15 Teilnehmerinnen des Projekts JobAct® Family fragt. Sie proben gerade ein Theaterstück, das sie selbst geschrieben haben – auf Basis von Shakespeares Historiendrama „Heinrich VIII“. In jedem Dialog steckt viel persönliche Lebensgeschichte. Das merkt man den Frauen bei den Proben an. Durch selbst genähte Kostüme und mit Inbrunst vortragene Texte erwecken sie ihre Figuren zum Leben.

JobAct® Family verbindet Methoden der Theaterpädagogik und Biografiearbeit mit klassischem Bewerbungsmanagement. Damit die Frauen eine neue, positive Sichtweise auf ihre eigene Biografie erhalten und lernen, in einem Team Verantwortung zu übernehmen. An den Theatertagen starten die Frauen mit Körper- und Atemübungen, bevor die einzelnen Szenen eingeübt werden. Dabei entwickeln sich Teamgeist, Selbstbewusstsein und konkrete Vorstellungen zu ihrer beruflichen Zukunft. Im Bewerbungstraining arbeiten die Frauen dann sowohl an ihren Bewerbungsunterlagen als auch an ihrer Selbstvermarktung. Sie üben in Rollenspielen, auch einmal die Perspektive zu wechseln und so zwischen Eigen- und Fremdwahrnehmung zu unterscheiden. Im Sprechtraining verbessern sie ihre Artikulation. Tatkräftig unterstützt werden sie dabei von der reneatec-Bewerbungstrainerin Patricia Priesmeyer und der Theaterpädagogin Melanie Schmitt-Nagler. Die Teilnehmerinnen sind begeistert bei der Sache. Die 53-jährige Foteini Michailidou erzählt: „Am

Anfang dachte ich ‚Oh je, kann ich das?‘, aber dann hat mir das Theaterspielen so viel Spaß gemacht. Das Stück und der historische Hintergrund faszinieren mich sehr.“ Die jung gebliebene Großmutter möchte im August gern ein Praktikum in der Gastronomie machen und nach Ende des Projekts in einer Restaurant-Küche arbeiten. Auch Elise Jaster, 38, hat im Projekt ihre Berufung gefunden: „Ich möchte gerne eine musikpädagogische Ausbildung absolvieren, damit ich Kindern Freude an der Musik vermitteln kann.“ Die Mutter von vier Kindern begleitet die Tanzszenen des Theaterstücks professionell auf ihrer Violine. Am 31. Juli wird das Stück in der Freizeiteinrichtung Icklack uraufgeführt. Bis dahin gibt es noch viel zu tun: Kostüme müssen geändert, Texte müssen auswendig gelernt und die Tanzchoreografie muss einstudiert sein. Und dann gilt es nur noch, das Lampenfieber zu überwinden. Im Anschluss an die Aufführung stehen die Frauen übrigens vor der nächsten Bewährungsprobe: einem einmonatigen Praktikum in einem Unternehmen.

Kira Küster

Presseveröffentlichung
am WZ
in 25.07.2013

Frauen stellen ihr Leben auf den Kopf

ZUKUNFTSCHANCEN Ein Theaterprojekt hilft dabei, versteckte Fähigkeiten wieder zu entdecken.

Von Marie Knoop

Beim Anblick der 13 Frauen, die sich gestern in ihren Renaissance-Kleidern über den Platz am Carsch-Haus bewegten, waren viele Passanten völlig überrascht. Es erinnerte fast an den Rattenfänger von Hameln, als die Darstellerinnen zuvor durch die Musik einer Geigenspielerin aus der U-Bahn-Station gelockt wurden. Nach einer kurzen Tanzaufführung im höfischen Stil ging es dann wieder zurück in den U-Bahn-Schacht.

„H(e)art Flesh - Heinrich VIII. nach William Shakespeare“, so heißt das Theaterprojekt hinter dieser Aktion. Am 31. Juli und 1. August werden die 15 Darstellerinnen in der Freizeiteinrichtung Icklack, Höherweg 12, eineinhalb Stunden lang in die Welt des Heinrich VIII. eintauchen. Im Mittelpunkt werden dabei die Frauen im Leben des Königs stehen, denn



In ihren selbstgenähten Kostümen warben die Darstellerinnen gestern für ihr Stück „H(e)art Flesh - Heinrich VIII.“

von ihnen hat es erstaunlich viele gegeben.

Das Theaterstück ist Teil der Job-Act-family-Projektreihe der Projektfabrik. In Kooperation mit der renatec GmbH werden durch die Verbindung von Theaterpädagogik und Bewerbungsmanagement Kompetenzen vermittelt, die zum Wiedereinstieg in den Arbeitsalltag notwendig sind. Die Projektreihe richtet sich dabei überwiegend an alleinerziehende Mütter: „Der Fokus liegt auf der

Vereinbarkeit von Beruf und Familie“, erklärt Birgit Axler-Cohnitz, Leiterin des Projekts.

Es kommt darauf an, die eigenen Stärken zu entdecken

Wie stelle ich mich dar? Wie gehe ich mit schwierigen Situationen um? Das sind Fragen, die es von den Teilnehmerinnen mit Hilfe der Theaterpädagogin und Regisseurin Melanie Schmitt-Nagler und Bewerbungsmanagerin Patricia Priemeyer seit Januar zu erar-

beiten galt. Versteckte Fähigkeiten weider freizulegen, Stärken und Sehnsüchte herauszufinden, das seien die Ziele des Projekts, so Schmitt-Nagler.

Geigenspielerin Elise Jaster hat so ihre musikalische Begabung neu entdeckt. Und die 39-jährige Marina Kranjcevic erzählt: „Ich habe meine kreative Seite gefunden.“ Sie überlegt jetzt sogar, sich zur Theaterpädagogin ausbilden zu lassen. Das Projekt verlieh ihr die Motivation dazu.